

ARBEITERMACHT!

.....
Organ des KAMPFBUNDES zur Befreiung der Arbeiterklasse !!!
.....
Dezember 1939 - Jänner 1940 Preis 15 Pf
.....

GEGEN DAS KRIEGSELEND!

Der ~~zweite~~ imperialistische Krieg vermehrt noch das Elend der notleidenden Massen. Die Lebensexistenz von Millionen ausgemergelter Lohnsklaven ist bedroht, die Lebensbedingungen von Abermillionen werden immer tiefer unter die Hungergrenze gedrückt. Die Lebensmittelrationen werden immer kleiner, der Lohn immer geringer, die Arbeitsbedingungen dagegen immer mehr verschärft. Mit allen Mitteln wird versucht, die Leistungen der Arbeiter zu erhöhen. Doch trotz allem Terror wird der vorläufig passive Widerstand der Arbeiter und der notleidenden kleinbürgerlichen Massen in Stadt und Dorf immer grösser. Das kleine Zuckerl der Wiedereinführung der Zahlung von Nachtzuschlag usf., zeigt uns deutlich, dass die Nazibande den Druck der Arbeiter bereits fühlbar spüren bekommt und aus Furcht den Forderungen der Arbeiter nachkan, um bei den kommenden Auseinandersetzungen an der Front den Rücken etwas gedeckt zu wissen. Allerdings werden diese Zuckerl auf verschiedene Art den Massen wieder abgenommen (zB Verschlechterung der Lebensmittel und Ähnliches). Dass die Opposition selbst in den Reihen der Nazis gross sein muss, zeigt die Bürgerbräuaffaire (Anschuldigung Strassers), die auf die Art der Moskauer Prozesse aufgezogen wird.

Durch die Blockade versuchen die englisch-französischen Imperialisten, die deutschen Imperialisten in die Knie zu zwingen. Doch wie alle Kosten der kapitalistischen Widersprüche die Kapitalisten diese auf die Arbeiter abzuwälzen versuchen, so wie sie die Kosten des Krieges auf die Arbeiter abwälzen, so wälzen die deutschen Imperialisten auch die Folgen der Blockade vor allem auf die Arbeiter ab. Die Blockade trifft also vor allem die Arbeiter, denn die Bourgeoisie wird in ihrem Schlemmerleben fortfahren. Nicht nur von Göring, den Krupp, Siemens, Mannesmann, Bosch, Opel, den deutschen Finanzhyänen, den Bankmagnaten bekommen die deutschen Arbeiter "Kanonen statt Butter", sondern auch von den englisch-französischen Imperialisten, von den Vickers-Armstrong den Schneider-Creuzot usw. Der zweite imperialistische Weltkrieg wird im allgemeinen auf dem Rücken der Weltarbeiterklasse ausgetragen und im besondern an seinem Beginn auf dem Rücken der deutschen Arbeiter - Klasse!

Durch den Pakt Hitler-Stalin wird der deutschen Monopolbourgeoisie es ermöglicht, ihre schärfste Diktatur über die Arbeiter weiter auszuüben, dem Hitlerfaschismus wird das Leben verlängert, die Not der deutschen Arbeiter noch vergrössert.

England-Frankreich sind kapitalistisch-imperialistische Staaten und werden seit Jahren geführt von Chamberlain-Daladier, die vor allem

die Monopolkapitalisten, die Bankmagnaten, die Gross- und Schwerindus-
~~trien~~ trie (die Vickers-Armstrong, Imperials Chemical Industries usw
 in England, die Schneider-Creuzot in Frankreich) vertreten und dieses
 kapitalistische England-Frankreich unterstützte die Stalinbürokratie
 mit ihrer "Volks"front, "Volks"frontpolitik und von diesen Schwerver-
 dienern verlangte die Stalinclique Arbeiterpolitik und heute? heute
 unterstützt die Stalinbürokratie die deutschen Schwerverdiener, die
 Krupp, Siemens, Opel, AEG, IG Farben usw, heute steht die Stalinclique
 mit diesen Banditen im Bündnis, deren Profite immer mehr wachsen, wäh-
 rend sie gleichzeitig die Arbeiter noch mehr knechten und unterdrücken,
 heute unterstützt die Stalinbürokratie diese Grossverdiener und Blut-
 sauger am deutschen Proletariat auch durch ihre Propaganda

Die Beteiligten am Münchner Putsch vom 9. November 1923 waren
 niederträchtige Streikbrecher, waren von der schwärzesten Reaktion be-
 zahlte Kreaturen, Lumpen. Einige von diesen Verbrechern am deutschen
 Proletariat wurden vor einigen Wochen Opfer der Bürgerbräuaffäre. Laut
 Moskauer Rundfunkmeldung liess die Sowjetregierung den deutschen Ausson-
 nminister ihr Beilied ausdrücken für diese "wertvollen" Menschenopfer
 (deren Lebensziel es war, deutsche Arbeiter zu morden), für die
 Stalinbürokratie, die seit Jahren bewusst und offen gegen die Weltrevolu-
 tion, gegen die proletarischen Revolutionäre kämpft und zwar mit allen
 Mitteln (siehe Barcelona Mai 1937, siehe Moskauer Prozesse usw), für
 die Stalinbande sind diese verächtlichen Kreaturen allerdings "wertvol-
 le" Menschenleben, denn die Stalinclique verliert dadurch wertvolle
 Verbündete, wertvolle Mitkämpfer gegen das deutsche Proletariat, gegen
 die deutsche Revolution. Weiters drückte die Sowjetregierung ihren
 Glückwunsch zur wundervollen "Rettung" Hitlers aus. Wir proletarischen
 Revolutionäre sind für den Massenterror der Arbeiter, aber gegen den
 Einzelterror, denn wenn nun der Hampolmann Hitler verschwindet, so
 schieben die Monopolkapitalisten an seine Stelle einen anderen Hampol-
 mann. Hitler ist aber für die deutschen Arbeiter das Sinnbild ihrer
 unsagbaren Not, ihres namenlosen Elend, ihrer blutigen Knechtschaft -
 und zur "Rettung" dieses Sinnbilds der grausamen Unterjochung der
 notleidenden Massen drückt der "Vertreter" des Arbeiterstaates seinen
 Glückwunsch aus.

Die Verwirrung unter den Arbeitern ist aber auch dementsprechend.
 von einem "Wendepunkt zum Besseren" kann gar keine Rede sein in einem
 Augenblick, wo manche Stalinarbeiter von der deutschen Wehrmacht spre-
 chen, als wäre sie ein Bestandteil der Roten Armee.

Je mehr die Stalinbürokratie nach rechts rückt, (vor dem Ab-
 grund nach rechts bleibt ihr allerdings nicht mehr viel Raum) desto
 linker klingende Losungen verwendet sie, wie "Kampf gegen den impe-
 rialistischen Krieg", "Der Feind steht im eigenen Land" usw. Die
 Stalinbürokratie übernimmt, so wie immer, wenn ihr der Boden zu heiss
 wird, die Losungen der proletarischen Revolutionäre (siehe Kollekti-
 visierung, siehe Fünfjahresplan usw), ohne deren Inhalt, um einen
 noch grösseren Verrat damit zu tarnen. Im Munde der Stalinbande sind
 dies leere Phrasen, um ihre neuen Verbrechen zu verdecken. Wer hat den
 Hitlerfaschismus zur Macht verholfen? - die Stalinbürokratie durch ihren
 "Sozialfaschismus"! Wer hat es der englisch-französischen Bourgeoisie
 ermöglicht, für den zweiten imperialistischen Weltkrieg zu rüsten? -
 die Stalinbürokratie mit ihrer "Volks"front, "Volks"frontpolitik (das
 ist Zusammenarbeit mit dem Klassenfeind)! Wer hat es der deutschen
 Monopolbourgeoisie ermöglicht, den zweiten imperialistischen Weltkrieg
 zu beginnen? - die Stalinbürokratie mit ihrem Nichtangriffspakt!

Überall führt die Politik der Stalinbürokratie im Weltmasstab
 auf die Dauer zur Stärkung der Bourgeoisie, zur Schwächung des Proletari-
 ats, darüber können und konnten auch keine vorübergehenden "Erfolge"
 hinwegtäuschen. Die Stalinbürokraten sind Agenten der Weltbourgeoisie
im Lager der Arbeiterklasse, ihr "Kampf" gegen die Bourgeoisie geht

.....

Um andere zu klären, muss man erst sich selbst klären!

.....

von den fetten Posten und Pöstchen. Die Stalinbürokratie unterliegt immer mehr dem Einfluss der Weltbourgeoisie, immer mehr dem Einfluss des Imperialismus - für die Stalinbürokratie wird der Thermidor bald kommen!

Durch den Nichtangriffspakt Stalin-Hitler wurde das deutsche Proletariat den deutschen Imperialisten vollkommen ausgeliefert, die Ausbeutung der deutschen Arbeiter noch verschärft (siehe Kriegswirtschaftsgesetze). Die Arbeiter müssen sich gegen den Krieg und seinen Urheber, die Kapitalistenklasse, gegen die Ausbeutung mit allen Mitteln wehren (Sabotage, passives Arbeiten, Streiks usw), wenn sie nicht zugrunde gehen wollen. Die Arbeiter müssen in ihrem Kampf die Differenzen innerhalb der Bourgeoisie ausnützen, aber nicht im Bündnis mit einem Teil der Bourgeoisie, mit dem "antifaschistischen" Teil der Bourgeoisie, mit der Linksbourgeoisie, mit der österreichischen Bourgeoisie, sondern durch Kampf gegen die Gesamte Bourgeoisie im Bündnis mit den armen Mittelschichten in Stadt und Dorf.

Durch den geschlossenen, unversöhnlichen Kampf der Arbeiterklasse gegen die Gesamte Bourgeoisie, ist es der Bourgeoisie unmöglich, die Kosten ihrer inneren Schwierigkeiten, Differenzen auf die Arbeiterklasse abzuwälzen, die Gesamtbourgeoisie wird dadurch geschwächt, die Arbeiterklasse gestärkt und in ihren Kampf immer weiter vorwärts getrieben bis zur Zerkümmernng des kapitalistischen Staates - zur Aufrichtung der Arbeitermacht. Doch zu diesem Kampf muss sich das deutsche Proletariat erst seinen Kopf, seine Klassenführung schaffen: die von jedem Opportunismus freie proletarische Klassenpartei, Revolutionspartei.

X X X

Für ein Sowjet-Finland!

Für die Arbeiterklasse bleibt nach wie vor der kapitalistische Staat politisch der Angreifer des proletarischen Staates, auch dann, wenn der proletarische Staat militärisch zuerst zuschlägt. Für uns ist das kapitalistische Finnland (Mannerheim) als Teil der englisch-imperialistischen Front, als Ausläufer der kommenden allimperialistischen Front der Angreifer der Sowjetunion. Trotz aller stalinschen Entartung ist die SU noch proletarischer Staat und die Aktionen der Roten Armee dienen zu seiner Verteidigung, sind revolutionärer Krieg und diesen revolutionären Krieg unterstützen die proletarischen Revolutionäre mit allen Mitteln, ohne auch nur einen Augenblick ihre Kritik gegen die Stalinbürokratie einzustellen, ohne nur einen Augenblick im Kampf für die Gesundheit des proletarischen Staates auszusetzen.

Der Moskauer Sender meldete: "Manche Arbeiter meinen, in Finnland müsse das Sowjetregime eingeführt werden. Sie irren, denn das kann nicht die Arbeiterklasse bestimmen sondern nur das ganze Volk. Manche Arbeiter glauben, Finnland müsse der SU angeschlossen werden. Sie irren, denn in Finnland besteht kein Sowjetregime". Dieses Eingehen auf die Meinung der Arbeiter zeigt uns, wie gross die Unzufriedenheit innerhalb der Arbeiterschaft über die Unzulänglichkeit der Ziele der Stalinbürokratie ist.

Im Verhältnis zum ganzen "Volk" erfüllt die Arbeiterklasse eine fortschrittliche, eine führende Rolle und nicht, wie die Stalinbürokratie fälschlich meint, die Arbeiterklasse hat sich nach dem "Volk" zu richten sondern umgekehrt, die fortschrittliche Klasse hat die Führung der verarmten Volksmassen im Beirufungskampf aus der kapitalistischen Barbarei zu übernehmen. Übrigens in Ostpolen richtete sich die Stalinlique auch nicht nach dem Willen des "Volkes", aber die Revolution von oben in dem wenig industrialisierten aber bäuerlichen Ostpolen barg nicht allzu-grosse Gefahr für die Stalinbürokratie, während in Finnland ihr diese Gefahr bei weitem höher erscheint.

Die Stalinbürokratie kämpft für eine demokratische (kapitalistische) Republik in Finnland (Kuusinen). Die Stalinlique gibt für Finnland folgende Lösungen: "Schaffung einer Volksarmee, Staatskontrolle der

Grossindustrie und Banken, achtstündiger Arbeitstag, Aufteilung des Grossgrundbesitzes"(entschädigungslos?).

Solange die Macht in den Händen der Kapitalisten ist (auch der "demokratischen" Kapitalisten),solange wird die sogenannte Volksarmee unter kapitalistischer Führung,unter kapitalistischen Offizieren für kap. Interessen kämpfen (siehe das Volksheer 1919 in Österreich). Die Kontrolle des (kap.) Staates über die Banken und Grossindustrie bedeutet nur eine Hilfe für die Kapitalisten. In Österreich z.B. waren unter anderem die Rüstungsbetriebe(Arsenal) u. die Eisenbahnen seit Jahrzehnten verstaatlicht. Hatton die Arbeiter davon etwas? Nein! sondern nur die Kapitalisten.

Die proletarischen Revolutionäre unterstützen den Kampf der ~~Stalin~~ linpartei um eine demokratische (kap.) Republik in Finnland, zeigen aber gleichzeitig durch proletarisch-revolutionäre Kritik, Propaganda, Agitation, Organisation die Unzulänglichkeit dieses Zieles, dieses Kampfes auf und geben den Arbeitern die prol. Ziellosungen der Zerkünderung des kap. Staates - Aufrichtung des prol. Staates in Finnland. Denn solange die kap. Macht im Kuusinen-Finnland nicht gebrochen ist, solange nicht die entscheidenden Produktionsmitteln (auch der Grossgrundbesitz) entschädigungslos enteignet wurde, solange bleibt Kuusinen-Finnland eine Plattform der Kapitalistenklasse, ein Sprungbrett der Konterrevolution, eine Angriffsposition der Imperialisten gegen den proletarischen Staat.

Aber auch dann unterstützen die prolet. Revolutionäre die Aktionen der SU, die Aktionen der Roten Armee gegen das kap. Finnland, wenn durch diese Aktionen sich für die finnischen Arbeiter keine Besserung ihrer Lebensbedingungen ergeben würden, sondern lediglich nur eine vorübergehende militärisch günstigere Position der SU.

In dem von der Roten Armee besetzten Gebieten Finnlands unterstützen die prol. Revolutionäre die Rote Armee mit allen Mitteln, ~~macht~~ ~~Bewusst~~ mit den Waffen und in jenen Gebieten Finnlands, gegen die die Rote Armee im Kampfe steht, unterstützen die prol. Revolutionäre die Rote Armee durch Sabotage der Aktionen der finnischen kap. Armee, durch revolutionären Defaitismus, Umwandlung des imp. Krieges in den Bürgerkrieg, Sturz des kap. Staates, Aufrichtung des prol. Staates, Unterstützung des revolutionären Kriegs gegen die Feinde der Sowjetunion.

Den finnischen Kapitalisten wird es gelingen, manche Arbeiter zu verdummen und ihnen die Aktion der SU als "Friedensbruch" einzureden und diese Arbeiter gegen die SU zu hetzen. Doch wir prol. Revolutionäre haben unsere Handlungen nicht auszurichten nach dem Bewusstseinszustand der verschlachten finnischen Arbeiter, sondern nach den Bedürfnissen des proletarischen Staates, nach den Bedürfnissen der Weltarbeiterklasse, der Weltrevolution.

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker will nicht so verstanden werden, dass wir Arbeiter es z.B. den finnischen Kapitalisten überlassen, wenn sie es selbst bestimmen, als Handlanger des ~~Weltbourgeoisie~~ / ~~der~~ englischen Imperialismus, letzten Endes der Weltbourgeoisie den proletarischen Staat anzufallen, sondern wir treten nur ein für das Selbstbestimmungsrecht der den Imperialisten unterdrückten Nationen. Dieses Selbstbestimmungsrecht hat Finnland schon 1918 von der damaligen Sowjetregierung erhalten, die finnische Nation konnte ihren eigenen Staat bilden. Dass dieser Staat nicht in die Hände der Arbeiterklasse geriet, nicht prol. Staat wurde, das verdanken die finn. Arbeiter ihren sogenannten "Arb. Parteien" SP/KP. Unter den jetzigen Umständen von einem Selbstbestimmungsrecht der Völker in dem Sinn von 1918 sprechen, hiesse einen Schritt nach rückwärts tun. Durch ihr Selbstbestimmungsrecht sind die finn. Volksmassen nicht frei geworden. Sie gerieten vom zaristischen Joch in das Joch ihrer "eigenen" Bourg., die sich der Folge als Handlanger zuerst der deutschen, später der engl. Imp. erwies. Das Selbstbestimmungsrecht der Nationen kann für die prol. Revolutionäre heute in Finnland nur so verstanden werden, dass wir eintreten für den Kampf der finn. armen Volksmassen für ein freies und unabhängiges Sowjetfinnland.

Finnland stellt einen Teil der allimp. Front gegen die SU dar. Das wird am besten beleuchtet durch die Unterstützung der kap. Staaten, vor allem Engl. Das Durch ihr passives Verhalten im finn. Konflikt, versuchen die deutschen Imp. ihre kap. Gegner Engl.-Frankr. und ihren Klassenfeind, die SU, aufeinanderprallen zu lassen, damit sie sich gleichzeitig schwächen.

In diesem Kampf gibt es keine Zwischenlösung, hier gibt es kein zögern, kein Absichtsstehen. Hier gibt es nur ein klares Ja oder Nein! - wir sagen Ja trotz aller stalinschen Entartung ist die SU noch prol. Staat u. deshalb bejahen wir die Aktion der SU in Finnland u. unterstützen sie mit allen Mitteln ohne auch nur einen Augenblick den Kampf für die Gesundheit der SU aufzugeben